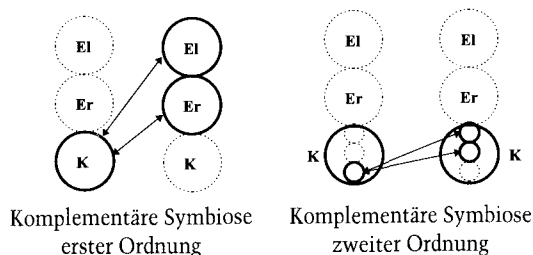


In diesem Beispiel von zwei Menschen, die viel negative Eltern-Ich-Anteile zur Verfügung haben und negativ reagierendes Kind, besetzen im gemeinsamen Bereich kaum Erwachsenen-Ich und wenig freies Kind-Ich, so daß die Partnerschaft von den negativen Anteilen bestimmt wird, z. B. ein Abhängiger und ein Coabhängiger.

### Symbiose

Als ungesunde Symbiose wird von den *Schiffs* (1975) die Form der Beziehungsaufnahme beschrieben, bei der beide in der Symbiose verstrickten Partner Teile von sich und dem anderen abwerten. Die Entwicklung der Symbiose haben wir im Kapitel Arbeit mit Kindern dargestellt (Kap. 8). Für die Paarbeziehungen ist die komplementäre Symbiose erster Ordnung und seltener die komplementäre Symbiose zweiter Ordnung von Bedeutung.

In der komplementären Symbiose verhalten sich zwei Menschen so, als wären sie nur einer, es entspricht dem Wunsch der Verschmelzung. Es ist in dieser Weise aber ungesund, da Teile beider Persönlichkeiten in dieser Art der Beziehung ausgeblendet werden. Es ist angenehm und wichtig, wenn beide einer Partnerschaft einander etwas Vater oder Mutter sein können, wie *Jellouschek* (1992) es nennt. Bei dem gesunden Austausch steht die Befriedigung der Bedürfnisse im Vordergrund und nicht die Bestätigung von Skriptüberzeugungen.



In der Graphik sind die ausgeblendeten Persönlichkeitsanteile gestrichelt gezeichnet und die miteinander agierenden mit Pfeilen verbunden. Wenn ein Paar zu symbiotischer Beziehung neigt, ist die Zeit, die die beiden so verbringen, unterschiedlich lang. Wird die gemeinsame Zeit überwiegend symbiotisch verbracht und ist diese Symbiose in der Weise starr, daß die beiden Beteiligten immer dieselben Anteile besetzen, wird derjenige, der überwiegend den Kind-Ich-Zustand ausblendet, leiden. Die Person, die darunter leidet, z. B. das

Kind-Ich ausgeblendet zu haben, wird sich außerhalb dieser Beziehung eine Bedürfnisbefriedigung suchen.

⌘ Beispiel: Ein Ehemann handelt in seiner Beziehung häufig von der elterlichen Position und übernimmt viel häufiger als nötig die Verantwortung, da er alles für seine Frau tun möchte. Er verdrängt seine Bedürfnisse nach Versorgung werden und ist grundsätzlich für sie da. Die Frau traut sich wenig zu, sie ist ängstlich und daher froh, so wenig Verantwortung übernehmen zu müssen. Er beginnt eine Beziehung zu einer anderen Frau, in der er sich verwöhnen läßt.

♦ Kommentar: Das Paar lebt in weiten Teilen der Beziehung eine komplementäre Symbiose, in der er die elterliche bzw. erwachsene Position besetzt und sie überwiegend das Kind-Ich besetzt. Auf diese Weise verdrängt er seine Bedürfnisse und Gefühle und leidet unter einem Mangel. Da dann häufig die Überzeugung besteht, daß in der Beziehung keine anderen Möglichkeiten bestehen, Bedürfnisse zu erfüllen, wird dies dann außerhalb versucht.

Dies ist allein ein Aspekt dieser Beziehung, um die Konstellation der Symbiose deutlich zu machen.

Sind zwei Partner einer Beziehung schwer gestört, gibt es die Konstellation, daß beide ihr Eltern- und Erwachsenen-Ich ausblenden und die Symbiose aus den kindlichen Anteilen gelebt wird. Das bedeutet, daß diese beiden zu dem Zeitpunkt nicht in der Lage sind, eine erwachsene Beziehung miteinander zu leben.

### Verträge

Jedes Paar, das zusammenlebt, hat Absprachen und Verträge, die einerseits bewußt abgeschlossen sind, und Verträge, die auf der anderen Seite skriptgebunden sind und daher nicht bewußt.

McClendon (1979/1977 in Barnes TA seit Berne) beschreibt das Wesen des Ehevertrages in fünf Bereichen:

- Der **Erwachsenen-Ich-Vertrag**: Er beinhaltet die klaren Vereinbarungen über z. B. Hochzeit, Wohnort, Einrichtung der Wohnung oder Berufstätigkeit.
- Der **Vertrag**, der vom Eltern-Ich bestimmt wird und von den **gestäubten Erwachsenen-Ich-Anteilen** abgeschlossen wird. Er bezieht sich auf moralische und kulturelle Aspekte, wie ein Eheversprechen, das aus der Familientradition stammt und z. B. religiös bestimmt ist.